

Medienmitteilung

Netzwerk Fokus Tierwohl: Neuer Podcast fokussiert auf Schweinefütterung

Vierte Podcast-Folge zu Fütterungskonzepten für mehr Tierwohl bei Schweinen – Im Projekt verantworten FiBL und DLG gemeinsam die methodisch-didaktische Aufbereitung von Informations- und Schulungsmaterialien sowie die redaktionelle Betreuung der projekteigenen Homepage.

(Frankfurt, 21.12.2021) Der jetzt veröffentlichte vierte Podcast des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Netzwerks Fokus Tierwohl befasst sich mit der Frage nach innovativen und tierwohlorientierten Fütterungskonzepten für Mastschweine und tragende Sauen. Futter und Fütterung spielen für das Wohlbefinden von Schweinen eine wichtige Rolle, weshalb moderne Fütterungsstrategien nicht nur eine bedarfsgerechte Versorgung mit Nähr-, Mineral- und Wirkstoffen, sondern verstärkt auch die Auswirkungen der Fütterung auf das Tierwohl und das Verhalten der Tiere berücksichtigen. Susanne Gäckler von der DLG und Dr. Christian Lambertz vom FiBL sprachen dazu mit Prof. Dr. Georg Dusel von der Technischen Hochschule Bingen, Dr. Manfred Weber von der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt und Dr. Jens van Bebber, Betriebsleiter des Hofes Bodenkamp.

Die Erfahrungen mit der Bodenfütterung, die nicht nur bei Mastschweinen, sondern auch im Wartestall eingesetzt wird, bildeten einen Schwerpunkt des Interviews. Aber auch die Bedeutung des Raufutters für das Tierwohl und alternative Proteinquellen kommen in der Betrachtung nicht zu kurz wie auch die Frage, welche Konzepte sich unter welchen Bedingungen umsetzen lassen.

Einig waren sich die Experten, dass sich – abgeleitet vom Normalverhalten der Schweine – die Tiere möglichst über einen längeren Zeitraum gemeinsam mit der Futteraufnahme beschäftigen können sollen. Ideale Voraussetzungen bietet hier die Bodenfütterung, die sowohl bei Mastschweinen als auch bei tragenden Sauen gut funktioniert. Damit die Tiere länger beschäftigt sind, muss der Rohfaseranteil der

Ration aber entsprechend hoch sein. Wichtig zu beachten ist aber: Eine Überdosierung und damit Restfutter auf dem Boden muss im Sinne der Futterhygiene vermieden werden.

Der Podcast „Fütterungskonzepte für mehr Tierwohl“ ist unter <https://fokus-tierwohl.de/de/mediathek/podcast-fuetterungskonzepte> sowie auf allen üblichen Podcast-Plattformen online erreichbar. Auf der Projektwebseite www.fokus-tierwohl.de sind auch die weiteren Podcasts zu finden.

Hintergrund:

Als Teil des Bundesprogramms Nutztierhaltung fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Aufbau des Netzwerkes Fokus Tierwohl. Das Verbundprojekt der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Einrichtungen aller Bundesländer hat das Ziel, den Wissenstransfer in die Praxis zu verbessern, um schweine-, geflügel- und rinderhaltende Betriebe hinsichtlich einer tierwohlgerechten, umweltschonenden und nachhaltigen Nutztierhaltung zukunftsfähig zu machen. Neueste Erkenntnisse aus der angewandten Forschung, der Praxis, den Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz und anderen Projekten werden durch die Tierwohl-Kompetenzzentren in Kooperation mit Expertinnen und Experten der Verbundpartner gesammelt und fachlich fundiert eingeordnet. Ausführliche Informationen sind unter www.fokus-tierwohl.de zu finden.

[2.095 Zeichen], Abdruck honorarfrei

FiBL-Kontakt

Dr. Christian Lambertz, Tel +49 1751814581, E-Mail christian.lambertz@fibl.org

Link: <https://fokus-tierwohl.de/de/mediathek/podcast-fuetterungskonzepte>

Über das FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft. Es hat Standorte in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Frankreich und mit FiBL Europe eine Vertretung in Brüssel. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten und der Lebensmittelbranche, lösungsorientierte Entwicklungsprojekte und ein rascher Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis.

Das FiBL Deutschland wurde 2001 gegründet. Es bietet wissenschaftliche Expertisen für aktuelle Fragen der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft an vier verschiedenen Standorten.